

TOP 1: Vernetzung

Thomas berichtet vom internationalen Vernetzungstreffen IPBE (International Plenum for Better Education). Die Teilnehmer kamen vor allem aus Deutschland und Österreich, Beginn war eine Aktion, bei der Luftballons mit Zetteln, auf denen die Motive der Uni-Besetzer notiert waren, fliegen gelassen wurden.

Diverse AKs behandelten unter anderem Strategiefragen und neue Möglichkeiten internationaler Vernetzung über das Internet. Hierfür sollen zunächst im Forum <http://unsereuni.at/forum/> die verstreuten Informationen zusammengetragen werden.

Nachgedacht werden sollte über Strategien für verschiedene kurz- und langfristige Probleme: Wie können, falls nötig, Besetzungen beendet werden, welche (international koordinierten) Maßnahmen werden ergriffen, falls Unis geräumt werden, wie können die Besetzungen über die Weihnachtszeit gehalten werden.

Diese Überlegungen werden beim nächsten (diesmal bundesweiten) Treffen in Potsdam (18.-20.12. 2009) vertieft. (<http://bildungsstreikpotsdam.com>) Am 17.12. ist ein internationaler Aktionstag geplant, weitere Informationen werden spontan verbreitet. Im Juni 2010 findet außerdem ein Kongress zum Thema Bildung (im Allgemeinen) statt.

TOP 2: 72-Stunden-Vorlesung

Den OrganisatorInnen der 72h-VL wird herzlich gedankt. Daniel als einzig Anwesender aus dem Organisationsteam zieht eine fast ausschließlich positive Bilanz. Nur der Alkoholkonsum sei gelegentlich problematisch geworden.

Es wird diskutiert, ob jetzt oder später weiterdiskutiert werden soll, da es im Vorfeld persönliche Animositäten gab (die evtl. auf strukturellen Problemen [Flo] fußen). Flo ergänzt, dass diese Diskussion eine exemplarische Debatte werden könnte und deshalb öffentlich geführt werden sollte.

Thomas und Hans erläutern die große Öffentlichkeitswirksamkeit der Aktion. (Reaktionen aus Russland, dass "Russlandhetze" betrieben werde.)

TOP 3: Party

Von der 30-Jahre-Lu15-Party ging ein Spontan-Rave aus, der zwar geplant, aber unabgesprochen im Kupferbau endete. Fabian dementiert Gerüchte: Er habe sie nicht eingeladen, sondern kam ihnen entgegen, als sie auf dem Weg in den Kupferbau waren. Fabian möchte auch klären, wie Verantwortlichkeiten unter den einzelnen Besetzenden verteilt werden, da die Party aus dem Ruder lief.

Jasenska erklärt, dass die Party schon von Anfang an zerstörerisch war, die Besucher kamen bereits besoffen an und zerschlugen Flaschen. Später wurden Lampen von der Decke montiert, Sex in der Toilette, Rauchen im Gebäude, Schmierereien überall ... Ihr detaillierter Bericht liegt im Anhang. Die Aktion könnte diese Besetzung in ein schlechtes Licht rücken. Jasenska erinnert noch einmal an die Gründe, die zur Ablehnung der SWR3-Party geführt hatten. Die Besucher kamen schon mit eigenem Bier an, klauten aber trotzdem welches von uns und dazu noch Geld aus der Kasse.

Lars: Vorschlag, keine Parties mehr zu veranstalten.

Vorschlag, die Lu15 um eine Stellungnahme zu bitten. Eine Art Kontaktmann zur Lu15 habe erklärt, dass die Lu15 entschieden habe, hier keine Stellungnahme abgeben werde.

Meinungsbild, ob die Bilder von der Party gezeigt werden sollen. (Positiv)

Matze erklärt, das Problem sei die Offenheit der Besetzung für neue Leute, man solle sich darüber Gedanken machen. Beim Umgang mit anderen sollte im Mittelpunkt stehen, ob sie "zum Kern der Sache" etwas beitragen.

Daniel erklärt, er habe kein Problem, dass Parties hier stattfinden, das Problem war, wie die Party ausgeartet sei. Basisdemokratie dürfe keine organisierte Verantwortungslosigkeit bedeuten. Personen, die in der Öffentlichkeit als Hauptakteure auftauchen, stünden in einer besonderen Verantwortung.

Flo betont, dass es Falschdarstellungen seien, wenn in den Medien Personen als Verantwortliche dargestellt werden, man sollte ihnen "daraus keinen Strick drehen".

Lars erklärt, dass man eine solche Party nicht durchgehen lassen könne.

Jasenska erklärt, die Polizei habe den Rave begleitet. Irgendjemand musste Bescheid gewusst haben, da die Instrumente der Band schon eine Stunde vorher im Raum standen.

Fabian verteidigt sich gegen die Vorwürfe und erklärt, er habe keine Möglichkeit gesehen, etwas zu verändern und sei dann schlafen gegangen.

Matthias stellt den Antrag, keine Parties dritter mehr zuzulassen, die nicht in irgendeiner Form mit dem Plenum angekündigt, abgesprochen oder organisiert wurden.

Flo fordert, Optionen zur Durchsetzung dieses Beschlusses zu nennen.

Hannes fordert, den Antrag und Flos Forderung an den Struktur-AK zu übergeben. (Abstimmung deutlich positiv)

TOP 4: Ergebnisse aus den AKs

AK Zukunftswerkstatt fragt für ein Forschungsprojekt nach Fragebogen-Test-AusfüllerInnen.

AK Laternenlauf hat sich bisher nicht getroffen, AK Plätzchenbacken wird vorgeschlagen (Studien- und Universitätsplätzchen) und gegründet.

Ein AK "Direkte Demokratie" wird vorgeschlagen.

AK T-Shirt-Druck will sich demnächst wieder treffen.

AK Fläschmob trifft sich am Dienstag um 11:30 am Kupferbau zu einer Spontanaktion

Die Emanzipatorische Plattform meint, es werde immer wieder Ideologiefreiheit gefordert und will darüber sprechen (Montag um 14:00).

AK Migration tagt Dienstag um 18:00.

AK Fakultätsneugliederung trifft sich nächste Woche am Sonntag um 12:00.

AK Arbeitskampf beantragt, eine Universitätsweite Vollversammlung am Donnerstag, dem 3.12. um 21:00 abzuhalten. Sie soll eine Art Universitätsplenum etablieren, um den aktuellen Protest längerfristig weiterzutragen. Offensichtlich ist auch das Personal des Studentenwerks gemeint. Die Uhrzeit weckt Bedenken und die Erfolgsaussichten werden diskutiert. Wer Kontakte zu Unimitarbeitern kennt, möge die bitte an den AK weiterleiten. Die Abhaltung der VV wird einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen.

Der AK Vernetzung hat landesweite Forderungen mit ausgearbeitet, die nun im Plenum abgestimmt werden müssen. Eine Präambel und die Forderungen sind im separaten Dokument.

Änderungsforderungen:

Präambel:

-Bildungspolitik statt Bildung

-Geiste und Gedanke ist doppelt gemoppelt

1.Anmerkung adP soll nicht klingen, dass Bund und Länder auch nichts mehr zahlen müssen.

2.adP:"der Hochschulen" statt "des Bologna-Prozesses"

3.adP:

-Land durch "Bund und Länder" ersetzen, aber nicht gegen andere Unis falls diese dagegen stimmen.

-Vollständig hat eine Mehrheit bei einigen Gegenstimmen

7. Abstimmung: Mehrheit für die Änderung aus Karlsruhe "Regelabschluss" in die Forderung einzubauen.

adP: Aus unseren Forderungen an die Landesregierung fehlen einige Punkte. unter anderem:

-Zivilklausel

-prekäre Beschäftigungen un

-Vermögenssteuer (Gesetzesinitiative der Länder an den Bund). Abstimmung mit Mehrheit für diesen Punkt)

AK Zulassungsbeschränkungen:

Forderungstext in separatem Dokument.

adP: Studenten durch Studierende ersetzen.

Abstimmung, die Forderungen in die Forderungen ans Land einzubinden.

Zustimmung bei wenigen Gegenstimmen und vielen Enthaltungen.

Sonstiges:

ZDV stellt Statistik für Online Klicks der 72h-Vorlesung Live Übertragung bereit.